

**Lange Umbrüche 1
72221 Haiterbach
Tel. 07456-93890
Fax 07456-938939
info@lim-cw-fds.de
www.lim-cw-fds.de**

Libérale Initiative Mittelstand e.V. Lange Umbrüche 1 D 72221 Haiterbach

Justizministerium Baden-Württemberg
Justizminister u. stv. Ministerpräsident
Prof. Dr. Ulrich Goll MdL
Schillerplatz 4

70029 Stuttgart

14.08.07

Vereinfachung Vergabe öffentlicher Aufträge

Sehr geehrter Herr Minister,

noch einmal recht herzlichen Dank für Ihren Besuch in Haiterbach. Dieser ist bei unseren Gesprächspartnern und Besuchern sehr gut angekommen, was letztlich auch der liberalen Sache gut tut.

Angesprochen haben wir bei Ihrem Besuch unter anderem auch das Vereinfachen der Vergaberegeln bei öffentlichen Aufträgen. Vorangegangen war ein Hinweis unseres Parteifreundes und Wirtschaftsministers Ernst Pfister, wonach es allen Kommunen in Baden-Württemberg gestattet sei, selbst Wertgrenzen bis zu einer Höhe des Bayerischen Modells festzulegen.

Inzwischen hat sich herausgestellt, dass die Gemeindeprüfungsanstalten anderer Auffassung sind und haben damit zu einer Verunsicherung bei den Kommunen geführt. Kritische Stellungnahmen waren auch vom zuständigen Referenten im Wirtschaftsministerium und aus dem Ministerium für Finanzen, sowie dem Innenministerium zu hören.

Deswegen noch einmal die Bitte an Sie, den Wunsch, das Bayerische Modell in Baden-Württemberg einzuführen, zu unterstützen. Dieser Wunsch wird getragen vom Baden-Württembergischen Handwerkstag, dem Städtetag und dem Landkreistag, übrigens in recht seltener Einmütigkeit.

Hier noch einmal die Zusammenfassung der Argumente:

1. Das Bayerische Modell wurde per Kabinettsbeschluss im Jahre 2005 eingeführt und wird dort so erfolgreich praktiziert, dass inzwischen eine ganze Reihe von Bundesländern nachgezogen haben, darunter die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Brandenburg. Es ist kaum zu verstehen, dass gerade ein so handwerks- und mittelstandsorientiertes Land wie Baden-Württemberg diese mittelstandsfreundliche Regelung nicht übernehmen will.

**Lange Umbrüche 1
72221 Haiterbach
Tel. 07456-93890
Fax 07456-938939
info@lim-cw-fds.de
www.lim-cw-fds.de**

Libérale Initiative Mittelstand e.V. Lange Umbrüche 1 D 72221 Haiterbach

Blatt 2

2. Von den Gegnern des Modells wird ins Feld geführt, man wolle eine Art Hoflieferantentum einführen. Dem ist nicht so. Es soll eine Auswahl, je nach Auftragsvolumen, von regionalen und überregional tätigen Fachfirmen vorgenommen werden, jeweils so gemischt, dass es zu keinen Preisabsprachen kommen kann. Diese Gefahr ist im übrigen schon deswegen zu vernachlässigen, weil es wohl in keinem Ort 5 oder mehr Schreiner, Maler oder Schlosser gibt, die sich alle grün sind.
3. Was die Qualitätssicherung betrifft, ist bei öffentlichen Ausschreibungen die Gefahr groß, dass unseriöse Firmen mit Dumpingpreis-Angeboten zu Aufträgen kommen, die sie nicht seriös abwickeln können oder wollen. Solche Angebote im Verfahren herauszufiltern und abzulehnen ist mit hohem Aufwand verbunden und das Ausschließen solcher Angebote mit Risiken behaftet. Der in manchen Branchen überzogene Wettbewerb und das Mitwirken unseriöser Anbieter bringen seriöse Firmen in existenzielle Bedrängnis. Wie soll ein korrekt wirtschaftendes Bauunternehmen, welches Löhne, Steuern, Sozialabgaben und auch Lieferantenrechnungen pünktlich bezahlt, gegen eine Dumpingpreis-Firma bestehen, die ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt, außerdem Billigkräfte, manchmal sogar illegale Arbeiter beschäftigt. Deshalb ist das Instrument beschränkte Ausschreibung, ein Anreiz für Firmen, korrekt zu arbeiten und auf ihren guten Ruf zu achten.

Dazu noch ein Beispiel aus der Praxis: Beim Bau Paul-Löbe-Haus, neben dem Reichstag in Berlin, war auch eine Sporthalle enthalten. Dort wurde das Sporthallenausbausystem Karl Braun ausgeschrieben. Am Angebotsverfahren haben wir teilgenommen und waren unter den Fachfirmen der preisgünstigste Anbieter. Beauftragt wurde aber eine Firma, die sich sonst mit Einrichtungen von Hotelzimmern befasst. Diese hat wiederum den Auftrag an einen, durch Mehrfachpleiten bekannten, Sporthalleninnenausbauer gegeben. Inzwischen sind dort mehrfach Paneele von der Wand gefallen. Wir wurden beauftragt die Paneele provisorisch im Stundennachweis zu befestigen, weil zunächst der Auftragnehmer (Hoteleinrichter) in Insolvenz geraten ist und der Durchgriff auf die ausführende Firma ebenfalls gescheitert ist, weil auch diese wieder einmal Insolvenz angemeldet hatte. Der Bundestagsverwaltung liegt jetzt ein Angebot der Firma Braun vor, die Prallwände umfassend zu sanieren. Der damit fällige Betrag übersteigt den Sicherheitseinbehalt gegenüber dem Hoteleinrichter um ein Vielfaches. Weitere Fälle dieser Art könnten in einer Vielzahl geschildert werden.

Zu hoffen bleibt, dass die Landesregierung den Mut hat, klare Regeln wie in Bayern und anderswo aufzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Braun
(Vorsitzender)

Liberales

Initiative Mittelstand

Nordschwarzwald

**Lange Umbrüche 1
72221 Haiterbach
Tel. 07456-93890
Fax 07456-938939
info@lim-cw-fds.de
www.lim-cw-fds.de**

Liberales Initiative Mittelstand e.V. Lange Umbrüche 1 D 72221 Haiterbach

Blatt 3

Kopie:

Wirtschaftsminister Ernst Pfister

Finanzminister Gerhard Stratthaus

Innenminister Heribert Rech

Herrn Dr. Hartmut Richter, Baden-Württembergischer Handwerkstag

Anlage

Info-Blatt vom Städte- und Gemeindebund zu Wertgrenzenregelungen (Stand 16.07.07)

Presseartikel Staatsanzeiger Stuttgart vom 16.07.07